



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/14/939
	Status:	öffentlich
	Datum:	10.10.2014
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Caroline Schultz
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Grundsatzentscheidung über die langfristige Nutzung des Schützenhauses oder einen Anbau an die Johannes-Schwennesen-Schule für den Mittagstisch im Rahmen des Offenen Ganztags		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
27.10.2014	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung****Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Der Offene Ganzttag wurde vor einem Jahr an der Johannes-Schwennesen-Schule etabliert und wird gut angenommen. Das Mittagessen wird in der angrenzenden Schützenhalle ausgegeben. Dabei wurde festgestellt, dass die örtlichen Gegebenheiten in der Schützenhalle nicht den Anforderungen einer kindgerechten Umgebung entsprechen. Bereits in diesem Haushaltsjahr wurden über den 1. Nachtrag bereits 10.000 € bereitgestellt um kurzfristig erste Schallschutzmaßnahmen vornehmen zu können.

Bisher wurde die Mittagsausgabe im Schützenhaus mit vorhandenen Bordmitteln organisiert oder Beschaffungen so getätigt, dass sie auch anderenorts nutzbar wären. Langfristig stellt sich jedoch die Frage, ob das Mittagessen auch auf Dauer im Schützenhaus eingenommen werden soll. Für das kommende Haushaltsjahr 2015 wurden Mittel für die Einhausung der Toilettenanlage eingeplant.

Vor der Einführung des Offenen Ganztags wurde schon einmal darüber nachgedacht, ob diese Einhausung nicht mit einem Mensaanbau kombiniert werden könnte und erste Planungsunterlagen und Kostenschätzungen wurden erstellt. Nach erfolgreicher Einführung des Ganztages sollte noch einmal über einen möglichen Anbau beraten werden. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltslage und der vergangenen Beschlüsse, dass die Stadt Tornesch in den Jahren 2013 und 2014 nur dann neue Investitionen vornehmen darf, wenn diese nicht über zusätzliche Bankenkredite finanziert werden, soll hier zunächst eine grundsätzliche Entscheidung getroffen werden, wo die Mittagsverpflegung zukünftig auf Dauer stattfinden soll.

Hierzu gibt es derzeit verschiedene Möglichkeiten:

- Verbleib im Schützenhaus

Die Kooperation mit dem Schützenverein funktioniert gut. Es macht Sinn vorhandene Ressourcen zu nutzen und so auch den Verein weiter zu unterstützen. Wenn die Räumlichkeiten auf Dauer genutzt werden sollen, sollten die Räumlichkeiten auch dringend den Bedürfnissen der Schule angepasst werden. Es sind noch keine detaillierten Planungen vorgenommen worden, jedoch sollten folgende Maßnahmen in Angriff genommen werden:

- Sanierung der WC-Anlage und ggf. der Wasserleitungen
- Akustikdecke und ggf. Beleuchtung, wenn Decke verändert wird
- Fenster
- Tresen und Anpassung der Küche
- Neues Mobiliar (Tische, Stühle, Schränke auch für Inventar des Schützenvereins)
- Trennwände.

Alle Maßnahmen sind mit dem Schützenverein abzustimmen. Dieser hat signalisiert, dass er kompromissbereit ist und auch in der Vergangenheit konnten gemeinsam Lösungen gefunden werden. Dennoch handelt es sich bei der Schützenhalle nicht um städtisches Eigentum. Dies bedeutet, dass alle investiven Maßnahmen, die am Gebäude vorgenommen werden, als Zuschuss zu gewähren sind, der bestenfalls mit der Miete für die Nutzung verrechnet werden kann. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein älteres Objekt, dessen Status nicht bekannt ist. Hier könnten über die nächsten Jahre Reparaturen erforderlich werden, die mit einem möglichen Neubau in Relation zu setzen wären.

Kostenschätzungen fehlen, auch die Bausubstanz wurde noch nicht begutachtet, dennoch werden allein die o.g. Arbeiten mit ca. 100.000- 150.000 € zu veranschlagen sein.

- **Anbau an das Schulgebäude**

Zwar hat sich der Begriff Mensaanbau bereits etabliert, dennoch handelt es sich bei dem geplanten Anbau vielmehr um eine Räumlichkeit, in der das Mittagessen eingenommen werden kann. Das Essen kann hier, wie im Schützenhaus auch, aber nicht zubereitet, sondern nur erwärmt werden.

Dies ist die von der Schule favorisierte Lösung, denn dieser Raum kann auch vormittags und nachmittags im Ganztage genutzt werden und die räumliche Situation an der Schule dadurch entlasten.

Die in der Anlage beigefügte Planung würde hier 810.000 € kosten. Jedoch sind hierin bereits die Kosten für die Einhausung im Wert von 170.000 € enthalten. Es verbleibt ein Investitionsvolumen von zusätzlich 640.000 €.

Schallschutz ist dringend erforderlich, selbst wenn der Verbleib im Schützenhaus vorübergehender Natur sein sollte. Die Entscheidung über die künftige dauerhafte Örtlichkeit der Mittagessenausgabe beeinflusst die Art der Ausführung des Schallschutzes (flexible oder feste Einbauten).

Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Hier soll nur eine grundsätzliche Entscheidung über die weitere Planung getroffen werden.

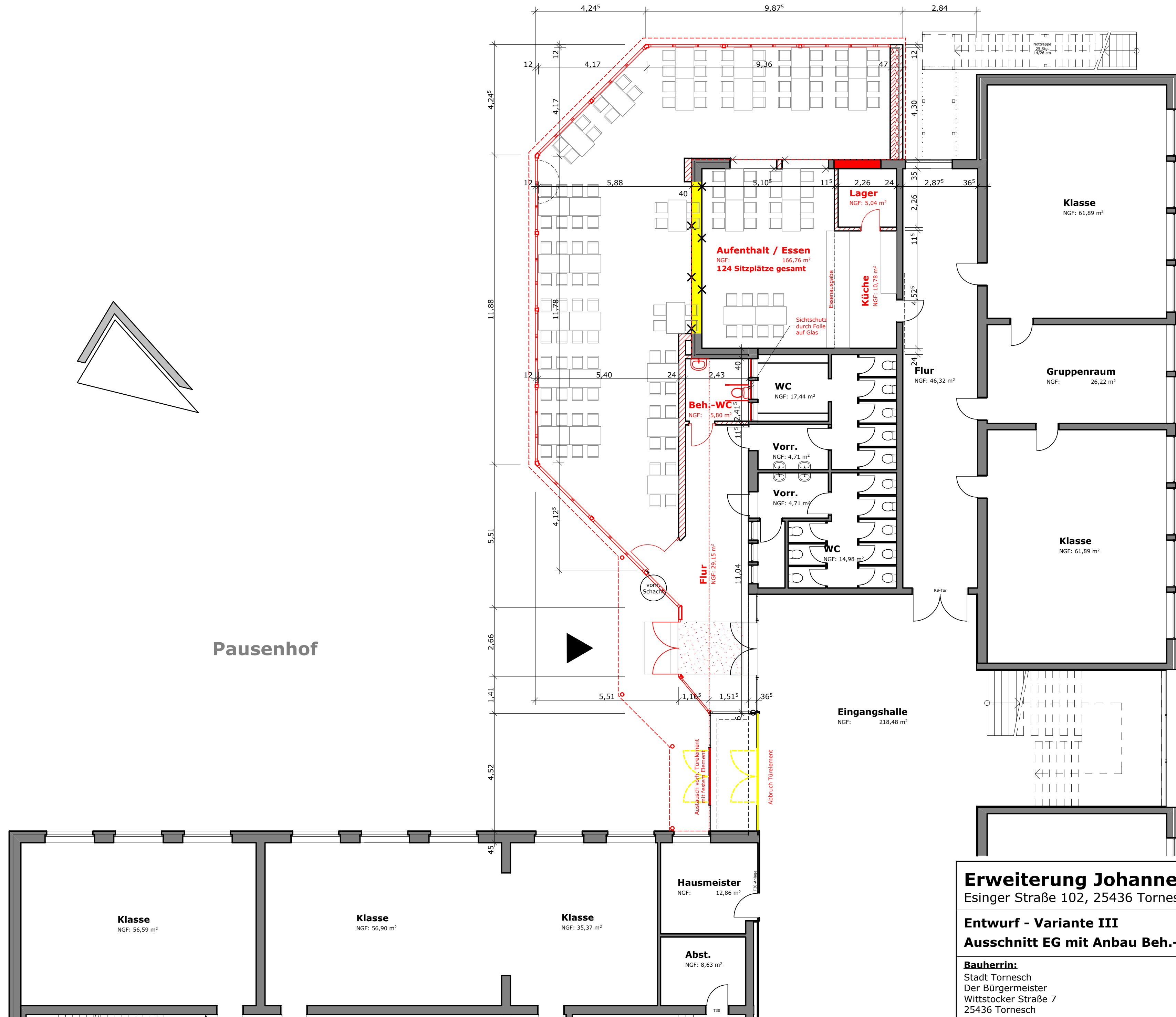
Zu E: Beschlussempfehlung

Der Ausschuss empfiehlt aus Kostengründen die langfristige Nutzbarkeit der Schützenhalle zu prüfen und eine langfristige Vereinbarung mit dem Schützenverein vorzubereiten.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

-Entwurf Planung zum Anbau



Pausenhof

Erweiterung Johannes-Schwennesen-Schule
 Esinger Straße 102, 25436 Tornesch

Entwurf - Variante III **M. 1:100**
Ausschnitt EG mit Anbau Beh.-WC u. Aufenthaltsraum/Essen

Bauherrin:
 Stadt Tornesch
 Der Bürgermeister
 Wittstocker Straße 7
 25436 Tornesch

Architekt:
 ARCHITEKTURBÜRO
NEUMANN
 Feldstraße 38, 25421 Pinneberg
 Tel. 04101 5250-0, Fax 5250-29
 Internet (info@) ab-neumann.de